90 Jahre GBL
gemeinsam bauen und leben

GBL NACHRICHTEN 95 | DEZEMBER 2019

Von der grünen Welle zur grünen Wende

Liebe Genossenschafterinnen und Genossenschafter

Die grüne Welle hat die Schweiz überrollt, offensichtlich sorgen sich breite Kreise der Bevölkerung um unsere Klimazukunft. Auf die Sorgen sollten jetzt Taten folgen, damit aus der grünen Welle eine Wende in der Klimapolitik wird.

Vor 28 Jahren besuchte ich einen Vortrag der «Naturforschenden Gesellschaft in Zürich» zum Thema CO_2 und Erderwärmung. Seit dieser Zeit beschäftigt mich das Thema, aber weder politisch noch gesellschaftlich ist in all den Jahren viel passiert. Wenn wir das importierte Öl und Erdgas durch solare Energie ersetzen, können wir nur profitieren. Einerseits werden wir unabhängiger, andererseits leisten wir unseren Beitrag zur Reduktion der Erderwärmung.

Die Gebäude liefern mit 26% einen erheblichen Beitrag zu den CO_2-Emissionen, also sind auch wir als Genossenschaft zum Handeln aufgefordert, besonders im Hinblick auf die Zukunft unserer Kinder und Enkel. Die GBL handelt schon lange in diesem Sinne und installiert Solaranlagen, ersetzt Öl-/Gasheizungen durch Wärmepumpen und sorgt für gute Wärmedämmung bei Neu- und Umbauten.

Es braucht aber mehr! Wir müssen vor allem den Netzstrom durch Strom aus Solarzellen ersetzen, um auch in Zukunft genügend elektrische Energie für die Mobilität und die Wärmepumpen zur Verfügung zu haben. Der Staat muss diese Entwicklung durch Anreizsysteme und gezielte Subventionen fördern, damit das Ganze sich wirtschaftlich rechtfertigen lässt. Der Ersatzneubau Lacheren wird sich mehrheitlich selber mit Strom versorgen und gesamthaft einen Energieüberschuss produzieren.

Wenn wir vermehrt solche Projekte umsetzen können, dann leisten wir unseren Beitrag als Genossenschaft zur Klimawende.

Ihr Präsident
Mark Jaeggi

Neu gesetzte Sanddorn-, Kornelkirsch-, Schlehdorn und Alpenjohannisbeersträucher im Thalbächli. Bis es eine dichte Hecke wird, die verschiedenen Kleintieren Unterschlupf bietet, dauert das noch eine Weile.

BIODIVERSITÄT

Mehr Vielfalt im Siedlungsraum

Diesen Sommer sorgte die Mitmachaktion «Mission B» von Schweizer Radio und Fernsehen schweizweit für grosse Beachtung in den Medien und bei der Bevölkerung. Manch einer hat sich dabei sicher gefragt, wie es um die Biodiversität in seiner Siedlung steht.

Thalbächli ist ein gutes Beispiel für eine Siedlung, die eine grosse Vielfalt von Lebensräumen für unterschiedliche Tiere und Pflanzenarten bietet. Man findet hier Wiesen, Hecken, Bäume und Wasser als Lebensraum für einheimische Wasserpflanzen und Insekten. Die Wiesen werden nur zweimal im Jahr geschnitten. So können Gräser, Wildkräuter und Wildblumen versamen und damit eine grosse Artenvielfalt entstehen lassen.
Extensiv bewirtschaftete Wiesen bieten Lebensraum für unzählige Insekten, welche wieder Nahrung für diverse andere Tiere sind. Das bedeutet aber nicht, dass die Grünflächen nicht mehr von den Bewohnern/-innen genutzt werden können. Es ist klar definiert, welche Flächen für die Biodiversität reserviert sind und welche den Bewohnern/-innen zum Fussballspielen oder Verweilen zur Verfügung stehen. Im Thalbächli mäht der Hauswart jeden Sommer ein Fussballfeld für die Kinder zum Spielen.

Wildhecken mit einheimischen Gehölzen
Einheimische Sträucher und Bäume dienen vielen Vogelarten als Nistplatz und ihre Früchte als Nahrung. Deshalb werden in den Siedlungen vermehrt Wildhecken mit einheimischen Gehölzen angepflanzt und extensiv gepflegt. Was für den einen ungepflegt und wild aussieht, ist für so manches Tier ein willkommenes Habitat. Aber nicht nur die Tiere freuen sich über das Nahrungsangebot. Auch Kinder und Erwachsene können, wenn die Früchte reif sind, von den süssen Beeren naschen.

Lebensraum für Igel & Co.
Laub bildet einen willkommenen Winterschlafplatz für Igel. Wenn im Herbst die Blätter von den Bäumen fallen, errichten die GBL-Gärtner an geeigneten Standorten einen Laubhaufen für die Igel. Damit Kinder beim Spielen nicht auf das Winterquartier eines Igels springen, werden die Standorte mit einer Tafel «Hier wohne ich» markiert.

Der Natur Zeit geben
Neu gesetzte Pflanzen brauchen Zeit zum Wachsen. Bis es eine blühende Wiese oder eine grosse Hecke wird, dauert das eine Weile. An verschiedenen Standorten steht die naturnahe Bepflanzung erst am Anfang. Geben wir der Natur Raum und Zeit und freuen uns an der Vielfalt, die sie uns bietet.

Die neue Solaranlage In der Ey (auf dem Bild) wird ca. 51 MWh Strom pro Jahr produzieren. In der Wässeri sind es rund 48 MWh. Wie viel Solarstrom effektiv produziert wird, ist künftig auf der GBL-Website sichtbar.

NACHHALTIGKEIT

5 Tipps für einen sparsamen Alltag

1. **Deckel drauf!**
   Wer beim Kochen einen Deckel auf den Topf setzt, spart bis zu 30% Energie. Mit einem Dampfkochtopf oder dem Garen mit Vakuum lässt sich zusätzlich Energie sparen.

2. **Wo kein Strom fliesst, geht nichts verloren**
   Der Stand-by-Verbrauch lässt sich unterbinden, wenn man die Geräte vom Stromnetz nimmt. Am einfachsten geht das mittels Stromleisten oder Abschalthilfen.

3. **Raumtemperatur runter**
   Jedes Grad weniger hilft 6% Prozent Heizenergie einzusparen. Im Wohnbereich gelten 20 bis 22 Grad als angenehm, im Schlafzimmer darf es etwas kühler sein.

4. **Querlüften statt Kippfenster**
   Durch jedes dauernd gekippte Fenster entweicht pro Heizsaison Energie aus 200 Litern Heizöl. Täglich zweimal bei weit geöffnetem Fenster lüften bringt Frischluft in Ihre Wohnung.

5. **Duschen statt baden**
   Eine Dusche benötigt rund halb so viel Strom für die Warmwasseraufbereitung wie ein Vollbad. Wer zusätzlich das Wasser beim Einseifen abdreht, spart noch mehr.

FOTOVOLTAIK

Die Wäsche bei Sonnenschein waschen

Per Januar 2020 gehen die neuen Fotovoltaikanlagen In der Ey und In der Wässeri in Betrieb. Bald schon können die Bewohner/-innen Solarstrom vom eigenen Dach beziehen.

Bei der Gesamtsanierung «Wässeri» war von Beginn an im Projektplan eine Fotovoltaikanlage vorgesehen. Als sich bei der Liegenschaft In der Ey eine Fassaden- und Dachsanierung aufdrängte, war für die GBL klar, dass auch bei dieser Liegenschaft eine Solaranlage eingebaut wird.
Mit den beiden Fotovoltaikanlagen, die Anfang Jahr in Betrieb gehen, profitieren die GBL und auch die Bewohner/-innen. Der produzierte Strom wird ins elektrische Netz der Liegenschaft geführt und direkt verbraucht. Der überschüssig produzierte Strom geht ins allgemeine Netz und wird gemäss dem Verrechnungsmodell des ewz der GBL vergütet. Die Mieter/-innen wiederum beziehen sauber produzierte Energie zu einem günstigen Stromtarif.
Die Umstellung auf das neue Verrechnungsmodell erfolgt auf Anfang des kommenden Jahres. Für die Bewohner/-innen ändert sich nicht viel. Sie erhalten weiterhin ihre Stromrechnung vom ewz. Darauf wird neu neben dem individuellen Stromprodukt auch der vom eigenen Dach bezogene Solarstrom in Rechnung gestellt.
Damit die Bewohner/-innen optimal vom Solarstrom profitieren können, müssen sie den Strom dann brauchen, wenn die Sonne scheint. Das heisst zum Beispiel tagsüber waschen oder backen.

«Thalbächli – zäme dihei» Neue Ideen für das Zusammenleben

Drei engagierte Genossenschafter/-innen sind mit zwei Ideen auf die GBL zugekommen. Daraus entstanden ist ein Projekt, das unterschiedliche Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner in der Siedlung Thalbächli bedient und für das Zusammenleben in der Siedlung einen grossen Mehrwert bietet.

Nike und Oliver Keller an der Informationsveranstaltung zum Projekt: Erste Gesuche und Angebote sind eingegangen.

Yvonne Walder stellt den Bewohnern/-innen die Idee des offenen Nachbarschaftsreffs vor.

Die Idee von Oliver und Nike Keller ist simpel und basiert auf dem Gedanken des Zeittauschs. Ich stelle meine Zeit, meine Fähigkeiten oder besonderen Kenntnisse für andere zur Verfügung und bekomme selber Hilfe, wenn ich sie brauche. Die studierende Hebamme und der Berufschauffeur leben seit zwei Jahren im Thalbächli und wollen mit ihrem Projekt den Zusammenhalt in der Siedlung stärken.

Yvonne Walder wiederum will einmal pro Woche einen offenen Treff für die Bewohnerinnen und Bewohner im Thalbächli aufbauen und im neuen Gemeinschaftsraum verschiedene Aktivitäten anbieten. Die gelernte Betriebsökonomin FM ist unter anderem als Sozialbegleiterin tätig. Als solche unterstützt sie kurzfristig Menschen in einer schwierigen Lebensphase zum Beispiel nach einem Unfall, Spitalaustritt oder Todesfall in der Familie.

Solidarität und Zusammenhalt in den Siedlungen

Gegenseitige Hilfe und Unterstützung in der Nachbarschaft bei alltäglichen einfachen Verrichtungen, wo es keine Fachperson oder einen professionellen Dienstleister braucht – das stärkt den Zusammenhalt in einer Siedlung. Schwere Sachen, die nach Hause gebracht werden müssen, Autofahrdienste zum Beispiel für einen Grosseinkauf, Begleitdienst zu einem Amt, Hilfe beim Frühjahrsputz oder bei der Gartenarbeit, da kann auch jemand aus der Nachbarschaft einspringen, wenn einem gerade niemand zur Seite steht.

Wie Angebot und Nachfrage aufeinandertreffen

Angebot und Nachfrage treffen einerseits mithilfe einer Karte «Ich biete an / Ich suche» aufeinander, die in einen eigens dafür eingerichteten Briefkasten beim Gemeinschaftsraum eingeworfen wird, und anderer-

seits – und hier kommt die Idee von Yvonne Walder zum Tragen – im offenen Treff im Gemeinschaftsraum. Hier können sich die Teilnehmer auch persönlich kennenlernen, sich austauschen, Hilfe anbieten oder suchen. Anfang November stellten Nike und Oliver Keller und Yvonne Walder den interessieren Bewohnern/-innen ihr Projekt vor.

Genossenschaftliche Aktivitäten – was ändert?
Die Projektidee «Thalbächli – zäme dihei» kommt zum richtigen Zeitpunkt und trifft den Nerv der Zeit. Die Bewohnerinnen und Bewohner bestimmen selber, wann, wie und wo sie sich begegnen. Die GBL hat dieses Bedürfnis erkannt und bereits im Frühling beschlossen, keine regelmässig wiederkehrenden Siedlungsfeste mehr für alle Siedlungen der GBL zu veranstalten. Dort, wo ein Interesse besteht, können die Bewohnerinnen und Bewohner selber jederzeit ein Siedlungsfest organisieren. Wie alle genossenschaftlichen Aktivitäten wird die GBL auch ein solches Fest unterstützen. In der Siedlung «Stooss» wird bereits seit einigen Jahren im Zweijahrestakt erfolgreich ein Siedlungsfest von den Bewohnerinnen und Bewohnern auf die Beine gestellt.

Nachbarschaftstreffs als Drehscheibe für Ideen
In Zukunft sollen «Nachbarschaftstreffs» als ein Ort funktionieren, wo Ideen für genossenschaftliche Aktivitäten und Menschen, die sich engagieren wollen, zusammenfinden. Die Treffs werden quasi zum Sprachrohr für die Bewohner/-innen und deren Ideen, wie das Zusammenleben gestaltet werden könnte. Eine Pionierrolle übernimmt die Siedlung Thalbächli mit dem ersten regelmässigen Treff am Montagnachmittag im neuen Gemeinschaftsraum.

MACHEN SIE MIT

Haben Sie eine Idee für eine genossenschaftliche Aktivität, wollen Sie sich beim Projekt «Thalbächli – zäme dihei» engagieren oder möchten Sie selber in Ihrer Siedlung einen «Nachbarschaftstreff» aufbauen? Melden Sie sich bei uns, wir unterstützen Sie gerne dabei.

Weitere Informationen zu den genossenschaftlichen Aktivitäten finden Sie auf unserer Website → www.gbl.ch/leben.php

GENOSSENSCHAFTSVORSTAND

Ist Ihnen das Wohnen wichtig, wollen Sie die Zukunft der GBL mitgestalten und für die Gemeinschaft etwas tun?

Bewerben Sie sich als

Vorstandsmitglied

in unserer Genossenschaft.

Dazu brauchen Sie Lebenserfahrung, gesunden Menschenverstand und ein Interesse an Fragen zu den Themen Wohnen, Bauen und Finanzen. Ein fachlicher Hintergrund aus dem weiteren Umfeld um Bau und Immobilien ist hilfreich, aber nicht zwingend.

Die Vorstandssitzungen finden monatlich, jeweils abends statt. Der Einsatz entspricht einem Pensum ca. 5% und kann sich im Laufe der Vorstandstätigkeit – nach einer Einarbeitungszeit – je nach Aufgaben erhöhen.

Sie werden vom Vorstand an der Generalversammlung im Mai 2020 zur Wahl vorgeschlagen.

Das Vorstandsmandat wird gemäss den Richtlinien der Stadt Zürich entschädigt.

Wenn Sie sich durch diese Aufgabe angesprochen fühlen, dann zögern Sie nicht, sich mit einem kurzen Lebenslauf per E-Mail zu bewerben an mark.jaeggi@gbl.ch oder an die Geschäftsstelle der GBL zuhanden Mark Jaeggi, Präsident.

Wir würden uns freuen, Sie zu einem Gespräch einzuladen.

Einmal im Monat treffen sich die Vorstandsmitglieder und besprechen die laufenden Projekte.

IN DER EY

DACH UND FASSADE WIE NEU

Die Dach- und Fassadensanierung der Liegenschaft In der Ey ist abgeschlossen. Die Fassade wurde instand gesetzt, das Flachdach komplett erneuert und eine Fotovoltaikanlage eingebaut. Bald schon können die Bewohnerinnen und Bewohner ihren eigenen Solarstrom beziehen. Mehr dazu im Beitrag Fotovoltaik auf Seite 3.

WÄSSERI

SCHLUSSSPURT BEI DER GESAMTSANIERUNG

Die Sanierung des Gebäudeensembles In der Wässeri 13/15 steht kurz vor dem Abschluss. Die insgesamt 60 Wohnungen haben neue Küchen, Bäder und Fenster bekommen. Die Eingangshalle wurde neu einladend gestaltet und auch der Gemeinschaftsraum hat mit einer Schallschutzdecke, neuer Beleuchtung, einer modernen Küche sowie einer rollstuhlgängigen Toilette einen neuen Anstrich bekommen. Daneben wurden die haustechnischen Anlagen erneuert, die Fassade und das Flachdach instand gesetzt sowie eine Fotovoltaikanlage auf dem Dach installiert. Mehr dazu im Beitrag Fotovoltaik auf Seite 3.

SÄGESTRASSE

SANIERUNG DER BÄDER UND KÜCHEN

In der Liegenschaft Sägestrasse 21 werden Küchen und Bäder saniert. Zudem muss bei den Balkonbrüstungen die Absturzhöhe mit einem Geländeraufsatz den aktuellen Normen angepasst werden. Im Erdgeschoss wurde bereits eine neue und moderne Hauswartwerkstatt mit Büro und einem Lager eingerichtet. Siehe dazu auch Beitrag auf Seite 10. Das Mehrfamilienhaus in Schlieren kam im vergangenen Jahr in den Bestand der GBL.

THALBÄCHLI

GEMEINSCHAFTSRAUM IST IN BETRIEB

Der neue Gemeinschaftsraum Thalbächli in Altstetten ist seit Anfang Oktober fertiggestellt. Der Raum bietet Platz für maximal 40 Personen und steht allen Genossenschaftern/-innen für genossenschaftliche Aktivitäten oder auch für private Anlässe zur Verfügung. Nach Abschluss der Umgebungsarbeiten im Frühling 2020 wird ein einladender Sitzplatz mit Tischen und Stühlen im Aussenbereich bereitstehen.

→ Wie funktioniert die Reservation?

Ihre Reservationsanfrage wickeln Sie am einfachsten über die GBL-Website ab. Auf dem Belegungsplan sehen Sie auf einen Blick, wann der Gemeinschaftsraum verfügbar ist.

Wählen Sie im Kalender das gewünschte Datum und füllen Sie die Reservationsanfrage aus. Wichtig: Die Buchung wird Ihnen erst nach Erhalt des unterschriebenen Mietvertrags bestätigt und der Eintrittscode zugeschickt.

Den Mietvertrag finden Sie ebenfalls auf der GBL-Website unter «Gemeinschaftsraum Thalbächli» aufgeschaltet.

Aktuelle Informationen zu allen GBL-Bauprojekten finden Sie unter → www.gbl.ch/bauprojekte.php

NACHRUF

Die gute Seele der Siedlung Kamp

«Fröhlich ging sie zu Bett und erwachte am Morgen nicht mehr» – das sind die Schlussworte der Abschiedsrede der Schwester von Ruth Hermann. Am 1. November ist Ruth Hermann ganz unerwartet von uns gegangen. Sie war eine engagierte und fröhliche Frau, die allen in lebendiger Erinnerung bleiben wird.

In Schlieren war Ruth Hermann weit bekannt und dank ihrer verschiedenen Engagements, ihrer Tatkraft und auch wegen ihrer künstlerischen Talente vielen ein Begriff. Sie hatte sich dem Malen von Ostereiern und Weihnachtskugeln und der Herstellung von Schmuck verschrieben. Ihre Kunstwerke verkaufte sie mit Stolz an Märkten und erteilte auch Kurse im Porzellanmalen.

Ruth Hermann war eine Frohnatur und gesellig und pflegte deshalb einen grossen Freundeskreis. Es bereitete ihr Freude, für andere Menschen da zu sein. Und sie war eine leidenschaftliche Gastgeberin. Unvergesslich sind für zahlreiche Genossenschaftern/-innen ihre Mittagstische im Gemeinschaftsraum «Kamp», die Ruth mit unglaublichem Elan und Tatkraft immer wieder auf die Beine stellte.

Zuletzt kochte Ruth jeden Monat für die Bewohner/-innen aus den umliegenden Siedlungen. Für beinahe 40 Personen zu kochen, in einer gewöhnlichen Küche, das braucht viel Organisationstalent, Geschick und Willen. Auch hier konnte Ruth auf die Unterstützung ihrer Freunde und Bekannten zählen. Diese schönen Anlässe werden viele Genossenschafter/-innen vermissen.

Ruth Hermann war eine leidenschaftliche Gastgeberin. Hier beim Mittagstisch im Gemeinschaftsraum «Kamp» – umgeben von ihren Helferinnen und Helfern.

SCHALTERÖFFNUNG

Ich kann während der Schalteröffnungszeiten unmöglich vorbeikommen. Was kann ich tun?

Ohne Voranmeldung während der Öffnungszeiten
Der Schalter ist dreimal pro Woche geöffnet: am Montag von 15.30 bis 17.30 Uhr, am Mittwoch von 15.30 bis 18 Uhr und am Freitagvormittag von 9 bis 11 Uhr. Zu diesen Zeiten können Sie ohne Voranmeldung auf die Geschäftsstelle kommen, um Ihre Waschkarte aufzuladen, Reka-Checks zu beziehen, eine Reparaturmeldung zu machen oder einen Umsiedlungsantrag abzugeben.

Nach telefonischer Voranmeldung auch ausserhalb
Was viele nicht wissen, Sie können auch ausserhalb der Schalteröffnungszeiten zu uns kommen. Machen Sie vorgängig telefonisch einen Termin mit dem zuständigen Mitarbeitenden ab. Während der Bürozeiten Montag bis Freitag von 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr und von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr bzw. Freitag bis 16 Uhr ist dies grundsätzlich möglich.

Bitte kommen Sie nicht einfach unangemeldet vorbei. Denn es kann dann gut sein, dass niemand am Schalter oder die verantwortliche Person nicht da ist. Gerade unsere Bewirtschafter sind viel unterwegs bei Wohnungsabnahmen oder -besichtigungen und somit nicht vor Ort.

GEMEINSCHAFTSRÄUME

Kann man den Gemeinschaftsraum auch am nächsten Tag reinigen?

Dem Nachmieter eine Freude machen
Wenn Sie einen Gemeinschaftsraum für einen Tag gemietet haben, müssen Sie ihn am selben Tag gereinigt wieder verlassen. Es ist nämlich gut möglich, dass der Raum am nächsten Tag bereits wieder vermietet ist.

In Gemeinschaftsräumen, bei denen der Zutritt mit einem Code erfolgt, ist dieser nur während der Mietdauer gültig. Wenn Sie den Raum erst am nächsten Tag in Ordnung bringen wollen, kommen Sie nicht mehr rein.

An den Wochenenden werden die Gemeinschaftsräume nur noch am Samstag und Sonntag vermietet. Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Übergabe am Wochenende oft nicht so funktioniert, wie sie sollte. Räume wurden nicht rechtzeitig oder nicht mit der nötigen Sorgfalt gereinigt.

Wenn es Grund für Klagen gibt
Nicht immer können wir einen Raum zwischen zwei Vermietungen kontrollieren. Wenn es mal vorkommen sollte, dass Sie einen Raum nicht sauber geputzt antreffen, oder Sie stellen einen Schaden an der Einrichtung fest, notieren Sie bitte die Mängel und machen Sie wenn möglich Fotos davon. Nur so kann die Nachreinigung oder ein Schaden dem Vormieter belastet werden.

Immer wieder kommt es auch zu Klagen wegen Lärm bei Privatveranstaltungen in den Gemeinschaftsräumen. Bitte beachten Sie, die Gemeinschaftsräume sind keine Partyräume. Ab 22 Uhr gilt grundsätzlich die Nachtruhe, aber schon vorher ist der Lärmpegel der Situation anzupassen und auf die Anwohner/-innen Rücksicht zu nehmen. Grundsätzlich gilt die Hausordnung.

WELCHE GENOSSENSCHAFTERIN VERMISST DEN DURCHBLICK?

Diese Brille ist nach der Generalversammlung vom Mai 2019 auf einem Tisch im CUBE liegen geblieben. Sie wartet seither auf der Geschäftsstelle auf ihre Besitzerin.

EINWEIHUNGSFEST ZUM ERSTEN

HEIDENKELLER

Ende Juni fand die feierliche Einweihung der Neubausiedlung Heidenkeller mit Grundsteinlegung und einem Sommerfest für die Bewohnerinnen und Bewohner statt.

Ein buntes Treiben mit Musik und Unterhaltung für die Kinder prägte den Anlass, der den Bewohnern die Gelegenheit gab, sich gegenseitig und auch die GBL kennenzulernen.

EINWEIHUNGSFEST ZUM ZWEITEN

LANGHAGWEG

Viele alteingesessene Genossenschafterinnen und Genossenschafter der GBL und ein paar neue sind es, die Anfang Juli in die 20 Neubauwohnungen am Langhagweg eingezogen sind, darunter viele Familien mit Kindern. Sie alle feierten Ende September den Bezug des Neubaus mit leckeren Burgern, feinen Gelati, Musik und einer Clowndarbietung.

ARRONDIERUNGSKÄUFE

NEUE LIEGENSCHAFTEN IN SCHLIEREN UND ALBISRIEDEN

Die GBL hat an der Sägestrasse in Schlieren eine weitere Liegenschaft erworben. Es handelt sich um den Hausteil Sägestrasse 22 mit 8 Wohnungen und 4 Garagenboxen sowie 4 Aussenparkplätzen. Anfang Oktober übernahm die GBL die Bewirtschaftung der Liegenschaft und informierte die Bewohnerinnen und Bewohner. Sämtliche Mietverträge wurden übernommen.
An der Fellenbergstrasse 244 in Albisrieden hat die die GBL einen Hausteil mit 3 Wohnungen und einer Malerwerkstatt erworben.

SENIORENTURNEN

IN BEWEGUNG BLEIBEN

Die Veranstaltung «GBL bewegt – Aktiv im Alter» hat im Gemeinschaftsraum Sackzelg eine neue Heimat gefunden. Das Turnangebot für Seniorinnen und Senioren der GBL, welches während der Gesamtsanierung Wässeri ins Sackzelg ausweichen musste, findet nach Abschluss der Sanierungsarbeiten weiterhin im Gemeinschaftsraum Sackzelg statt. Geturnt wird jeweils am Mittwochvormittag von 10.15 bis 11.15 Uhr. Anschliessend bietet die Kursleiterin ein Mittagessen an.

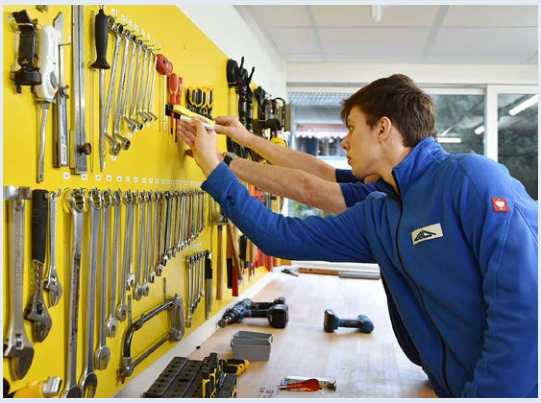
LEHRABSCHLUSS I

EDUARDO BURON UNTERSTÜTZT IN ALBISRIEDEN

Im Frühling hat Eduardo Buron seine Ausbildung zum Fachmann Betriebsunterhalt erfolgreich abgeschlossen. Er bleibt auch nach seinem erfolgreichen Lehrabschluss der GBL treu und übernimmt stellvertretend – befristet bis 31. Januar 2020 – die Hauswartung einzelner Liegenschaften in Albisrieden.
Im Bild oben beweist er seine Fähigkeiten an der Lehrabschlussprüfung: In den Fachgebieten Sanitär- und Elektroinstallationen, Schreiner- und Gartenarbeiten sowie Reinigung mussten Aufgaben praxisnah gelöst werden.

LEHRBEGINN

ASAD LEDINIC LERNT IN SCHLIEREN



Anfang August hat Asad Ledinic die dreijährige Lehre zum Fachmann Betriebsunterhalt gestartet. Schon sein Vater war Hauswart. Daher kennt Asad das Berufsbild und schätzt daran vor allem die Vielseitigkeit. In den vergangenen Monaten hat er den Umgang mit verschiedenen Maschinen und Werkzeugen gelernt, die Installation der neuen Hauswartwerkstatt in Schlieren begleitet und dort bereits sein erstes Projekt selbstständig realisiert: eine Werkzeugwand (Bild oben) für unzählige Werkzeuge.

LEHRABSCHLUSS II

UROS RISTIC VERABSCHIEDET SICH

Nach zwei intensiven und lehrreichen Jahren verlässt Uros Ristic die GBL. Sein drittes Lehrjahr wird er in einem anderen Lehrbetrieb im Bereich Rechnungswesen absolvieren. Zum Abschied respektive dem erfolgreichen Lehrabschluss luden er und Eduardo Buron die gesamte Belegschaft der GBL zu einem Paella-Essen ein.

LEHRSTELLENWECHSEL

ORLANDO MARCHANT ARBEITET AUF DER GESCHÄFTSSTELLE

Orlando Marchant bringt bereits ein Jahr Lehrerfahrung als Kaufmann mit. Das merkt man. Einige Mieterinnen und Mieter haben ihn bereits beim Schalter- oder Telefondienst als freundlichen und kompetenten Mitarbeitenden erlebt. Orlando sagt, er lerne jeden Tag etwas Neues dazu und schätze es, dass er selbstständig Aufträge erledigen kann. Er wird die nächsten zwei Lehrjahre bei der GBL absolvieren und freut sich auf alles, was noch kommt.

GESCHÄFTSAUSFLUG

GESCHICHTE UND TRADITION VERBINDEN

Der diesjährige Geschäftsausflug führte die GBL-Belegschaft zu Candrian Catering, einem Familienunternehmen mit einer ebenso langen Geschichte wie die GBL. Vor über 90 Jahren eröffnete die Familie Candrian den ersten und einzigen Restaurationsbetrieb im Hauptbahnhof Zürich und wuchs bis heute zu einem Unternehmen mit 45 Betrieben an. Mehrere davon befinden sich noch heute im Hauptbahnhof Zürich inklusive einer riesigen Produktionsanlage in den Kellerräumlichkeiten unter dem Bahnhof. Diesen ober- und unterirdischen Komplex besuchten die GBL-Mitarbeitenden, mit dabei aus Anlass des 90-Jahre-Jubiläum der GBL erstmals auch die pensionierten Mitarbeitenden, welche die GBL teilweise während Jahrzehnten begleitet haben.

Nach dem Mittagessen beim Schloss in Uster stand am Nachmittag eine Wanderung um den Greifensee auf dem Programm.

HAUSWART

RETO KÖPFLI KOMMT

Seit Anfang August ist Reto Köpfli für die GBL im Einsatz. Der gelernte Maschinenmechaniker kümmert sich fachmännisch um den Unterhalt der Siedlungen «Albert-Schneider-Weg», «Altweg» und «Wässeri» in Albisrieden und hilft den Bewohnerinnen und Bewohnern, wenn es mal irgendwo klemmt. Die Verbindung von Technik und dem Kontakt zu Menschen liegt ihm.

VERWALTUNG

SARAH RICHI GEHT

Per Ende August ist unsere Bewirtschafterin Sarah Richi gegangen, um neue berufliche Wege ausserhalb der GBL einzuschlagen. Die vakante Stelle wird im Winter 2020 neu besetzt.
Zusätzlich bekommt das Bewirtschaftungsteam im neuen Jahr Verstärkung. Die GBL schafft eine Assistenzstelle Bewirtschaftung mit einem Pensum von 40%. Die neue Stelle wird per 1. Januar 2020 besetzt.

GENOSSENSCHAFT

Generalversammlung
Donnerstag, 28. Mai 2020
Restaurant Cube
Albisrieden

KINDER UND FAMILIEN

Kinderflohmarkt
Samstag, 9. Mai
gemäss Ausschreibung

Räbeliechtliumzug Albisrieden
Anfang November
Albisrieden

Samichlaus für GBL-Kinder in Albisrieden und Altstetten
Anfang Dezember
Gemeinschaftsraum Stooss

Samichlaus für GBL-Kinder in Schlieren, Urdorf, Dietikon und Birmensdorf
Anfang Dezember
Gemeinschaftsraum Heidenkeller

Weihnachtsguetzli-Backen
im Dezember
Gemeinschaftsraum Stooss

SENIORINNEN UND SENIOREN

GBL bewegt – Aktiv im Alter
jeden Mittwochvormittag im
Gemeinschaftsraum Sackzelg

Grillieren in der Trublerhütte
gemäss Ausschreibung
in der Trublerhütte Schlieren

Seniorenausflug Schlieren
im Oktober
gemäss Ausschreibung

Albisrieder Mittagstisch
Donnerstag, 30. Januar
Donnerstag, 20. Februar
Donnerstag, 2. April
Kirche St. Konrad

Schlieremer Mittagstisch
gemäss Ausschreibung
Gemeinschaftsraum Kamp

Altstetter Mittagstisch
gemäss Ausschreibung
Gemeinschaftsraum Thalbächli

wabe plus
Angebot für Menschen mit Demenz
jeden Dienstag
Gemeinschaftsraum Kamp

FÜR ALLE

GBL-Blumenverkauf
Freitag und Samstag, 8./9. Mai
Gemeinschaftsraum Stooss

Nachbarschaftstreff
jeden Montagnachmittag
Gemeinschaftsraum Thalbächli

Hofnäherei
alle zwei Monate am Freitagabend
Gemeinschaftsraum Stooss

Pilates
jeden Montagabend im
Gemeinschaftsraum Stooss

Lachyoga
jeden 1. und 3. Dienstag im Monat
Gemeinschaftsraum Stooss

GBL-Jassgruppe
jeden 1. Mittwoch im Monat
Gemeinschaftsraum Kamp

GBL-Spielnachmittag für Frauen
jeden 3. Mittwoch im Monat
Gemeinschaftsraum Kamp

Adventsfensteraktion Albisrieden
1. bis 24. Dezember
gemäss Ausschreibung

→ Die Details zu den einzelnen Veranstaltungen finden Sie aktuell auf unserer Website gbl.ch/veranstaltungen.php und neu auch in den Schaukästen bei unseren Gemeinschaftsräumen in Albisrieden, Altstetten, Schlieren und Urdorf.

GBL NACHRICHTEN 95

Ausgabe Dezember 2019, erscheint halbjährlich

Herausgeberin: Gemeinnützige
Baugenossenschaft Limmattal (GBL)
Fellenbergstrasse 218, 8047 Zürich
044 406 87 00
info@gbl.ch

Redaktion: Marketa Drabek, Mark Jaeggi

Fotos: GBL

Gestaltung: Schön & Berger, Zürich
Druck: Staffel Medien AG, Zürich

Gedruckt auf 100%-Recyclingpapier